

Lugano berichtet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

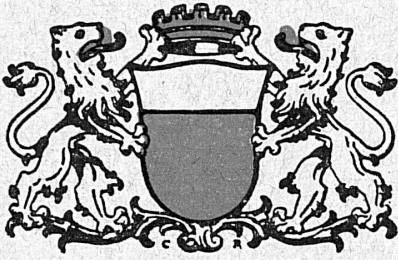


Groß ist das Spiel der Gegensätze, das die Natur der Schweiz entfaltet. – Der Stadtpark von Lugano tritt, mit gewaltigen Koniferen und Laubbäumen bestanden, spornartig in den See. Photo Giegel SZV

La nature provoque, en Suisse, un jeu de contrastes étonnants. Le parc municipal de Lugano, avec ses conifères géants et ses arbres touffus, découpe dans le lac un éperon vert.

In Svizzera, il giuoco dei contrasti della natura è grande. Il parco di Lugano penetra, colla sua imponente massa di conifere e di alberi fogliuti, a guisa di sprone nel lago.

The Municipal Park of Lugano, on the shores of the Lake of Lugano, with its majestic coniferous and deciduous trees will give you an idea of the great contrasts in Switzerland's vegetation.



LAUSANNE

La jeunesse règne à Lausanne toute l'année (sauf l'été, où elle est en vacances) mais c'est en automne qu'elle prend possession de la ville. Et elle le fait avec un éclat dont la ville sort elle-même rajeunie.

... Au touriste, enfin, Lausanne offre toutes les nuances de l'automne.

Il y a le lac, ses premières brumes du matin ou du soir, et ses premiers essais dans les teintes d'acier qui seront les siennes en hiver. Puis, brusquement, le voilà qui chante comme en plein mois d'août.

Il y a la balade à Lavaux, pendant les vendanges. Cela ne se décrit pas, les mots sont trop usés. Cela se vit, et le raisin dans les brantes a déjà, par je ne sais quel sortilège, la fureur coquine du vin qu'il deviendra. On regarde, on passe, et l'on va boire – c'est un rite – trois décalitres de moût avec des noix fraîches...

Il y a, toute proche aussi, la campagne où tout est récolté. Les cerisiers sont morts les premiers dans un rouge qui rappelle leurs fruits; restent quelques pommes dans les arbres et déjà on rouvre la terre. La vapeur du sol fraîchement éventré se mêle au léger brouillard qui traîne sous les arbres.

Cependant qu'à peine plus haut la forêt du Jorat a déjà repris son immobilité hivernale. Seuls quelques passionnés y vont encore chercher les ultimes variétés de champignons.

... Bien sûr, l'automne est beau partout, et on ne se donnera pas le ridicule de prétendre à quelque monopole. Simplement, on voulait dire que Lausanne est un endroit où cette saison donne tout son «jus»... et la proximité des vignes nous autorise à user de ce terme qui seul exprime la densité particulière de l'air qu'on respire au bord du Léman lorsque l'été s'en est allé.

Samuel Chevallier

LUGANO BERICHTET

Bis Mitte Oktober hören wir im Stadtpark von Lugano Morgenkonzerte des Radioorchesters Monte Ceneri. Und in der Villa Ciani, die mit ihren rötlichen Fassaden aus diesem subtropischen Garten leuchtet und die durch die periodischen internationalen «Bianco e Nero»-Ausstellungen immer wieder hochwertiger Graphik Gastrecht gibt, wird am 17. September eine Schau graphischer Kunst aus Brasilien eröffnet. Die Opernsaison nimmt ihren Anfang am 4. Oktober im Pavillon Conza auf dem Messeareal. Vorher noch, am 2. Oktober, geht der Umzug des Winzerfestes durch die Stadt, in dem sich traditionelle Formen und der Farbenzauber eines großen Fremdenortes munter verbinden. Ländliche Gruppen aus dem benachbarten Italien bereichern sein Bild.

In Lugano, der Stadt am See und eingebettet zwischen malerische Bergkuppen, auf die uns kühn angelegte Bahnen tragen, erfahren auch die sportlichen Anlässe besondere Pflege. So werden am 18. September auf dem Rasen von Magliaso die Schweizerischen Golfmeisterschaften ausgetragen, und vom 26. September bis 2. Oktober verfolgen wir ein internationales Tennisturnier. Gegenüber Lugano aber wird in Campione über das Wochenende vom 24./25. September die XII. Automobil-Eleganzkonkurrenz den Quai beleben. Auch die Vorführung italienischer Mode, 15. und 16. Oktober in Campione, dürfte die Feriengäste Luganos interessieren.



LUGANO

DIE MUSIKWOCHEN IN ASCONA

Vor zehn Jahren fanden in Ascona erstmals Musikwochen statt. Es war ein Wagnis für den kleinen Ort, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Doch die Initiative lohnte sich. Die Asconer Musikwochen haben sich einen Platz im schweizerischen Musikleben erobert, sie sind zur Tradition geworden. Solisten von internationalem Ruf, wie Jehudi Menuhin, Isaac Stern, Alfred Cortot, Clara Haskil u. a. m., gastierten in Ascona, und bedeutende Dirigenten, wie Klemperer, Schuricht, Kletzky, Denzler, leiteten die Sinfoniekonzerte.

Eine Bläserserenade, ausgeführt von Mitgliedern des Collegium Musicum Helveticum, eröffnet am 23. August die Reihe der diesjährigen Darbietungen. Die zauberhaften Brissago-Inseln geben der Serenade einen besonders reizvollen Rahmen. Es folgen in Ascona selbst Sinfoniekonzerte unter Leitung von Ferenc Fricsay, Igor Markewitsch, der das Musikalische Opfer von Bach in seiner eigenen Version dirigieren wird, und Otmar Nussli mit Alexander Bralowski als Solist. Ein weiteres Konzert, mit André Cluytens am Pult, ist französischer Musik gewidmet, während Walter Gieseking an einem Klavierabend Werke von Debussy vortragen wird. Einen Höhepunkt bildet die Aufführung des «Messias» von Händel durch den Freiburger Bach-Chor unter Professor Egel in der altherwürdigen Kirche San Francesco in Locarno. Ein Sinfoniekonzert mit englischer Musik, geleitet von Malcolm Sargent, schließt am 7. Oktober die Musikwochen ab und stellt gleichzeitig einen Auftakt zum Anglo-Swiss-Meeting in Locarno dar. – In allen Sinfoniekonzerten wirkt das bewährte Radio-Orchester von Monte Ceneri mit. Das Programm wurde von dem in Ascona wohnhaften Schweizer Komponisten Wladimir Vogel so zusammengestellt, daß es jedem Musikfreund etwas bietet. Für die zahlreichen Touristen, welche im Spätsommer an den Lago Maggiore reisen, werden die Musikwochen von Ascona eine willkommene Bereicherung ihrer Ferien bringen. G. J.